



## Befragung zur finanziellen und sozialen Situation Studierender in Lübeck 2017/2018

### Einleitung

Im Zeitraum von 29.11.2017 bis 07.02.2018 wurden alle Studierenden der Universität zu Lübeck zu ihrer finanziellen und sozialen Lage während des Studiums befragt. 2008 führte das Studierenden-Service-Center erstmalig aufgrund eines verstärkten Beratungsbedarfs zur Studienfinanzierung eine Befragung zu diesem Thema durch. Infolgedessen wurde der Studienfonds der Universität zu Lübeck gGmbH gegründet, der bedürftige Studierende finanziell unterstützt. Um die Wirksamkeit der abgeleiteten Maßnahmen zu untersuchen, wiederholte der Studienfonds in 2013 die Befragung. Nach weiteren fünf Jahren sollten nun die vorliegenden Ergebnisse erneut aktualisiert werden, diesmal zentral durchgeführt durch das Dezernat Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung. Ziel der Befragung war es, ein detailliertes Bild von der aktuellen finanziellen und sozialen Situation der Studierenden in Lübeck, von ihrer Wohnsituation sowie von der Vereinbarkeit von Studium, Familie und Arbeit zu gewinnen und Verbesserungspotenziale für Unterstützungsangebote aufzudecken. Der Fragebogen wurde in Anlehnung an die 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks<sup>1</sup> aktualisiert. Zusätzlich zu der deutschsprachigen wurde eine englischsprachige Version angeboten. Zur Grundgesamtheit gehören alle zum Wintersemester 2017/2018 immatrikulierten Studierenden (Zielgruppe:  $N = 4507$ )<sup>2</sup>. Sie wurden über die zentralen E-Mail-Verteiler des Identity Management eingeladen und um freiwillige, anonyme Teilnahme gebeten. Es wurden vorab die Studiengangkoordinatoren und Fachschaften informiert, über die Homepage der Universität sowie über Plakate und soziale Netzwerke (Facebook und Twitter) geworben und fünf Erinnerungsmails versandt. Angaben von **893 Studierenden** wurden ausgewertet, dies entspricht **19,8%** der Zielpopulation. Die Stichprobe kann hinsichtlich der Verteilung der Studienfächer, Geschlechter und ausländischer oder deutscher Staatsangehörigkeit als repräsentativ erachtet werden.

### Stichprobe

An der Befragung haben sich 893 Studierende beteiligt. Bezogen auf die Grundgesamtheit von etwa 4507 Studierenden sind dies rund 19,8 Prozent. 5 Studierende (0,6%) nutzten die englischsprachige Fragebogenvariante.

Das Alter der Befragten liegt im Mittel bei 23,7 Jahren ( $range = 17-44$ ;  $SD = 3,5$ ; 78 Personen bzw. 8,7% ohne Angabe). 60,3% sind weiblich, 30,6% männlich (vgl. Tab. 1). Dies entspricht

---

<sup>1</sup> Middendorf, E., Apolinarski, B., Becker, K., Bornkessel, P., Brandt, T., Heißenberg, S. & Poskowsky, J. (2017). Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016: 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Bonn: BMBF.

<sup>2</sup> Quelle: Studierenden-Service-Center der Universität zu Lübeck (Stand: 03.11.2017). Promotionsstudierende, Beurlaubte, Gasthörer, Nebenhörer, Exmatrikulierte und Teilnehmer\*innen des Propädeutikums zählen nicht zur Zielgruppe.

## Befragung zur finanziellen und sozialen Situation Studierender in Lübeck 2017/2018

in etwa der Verteilung in der Zielgruppe (57,7% weiblich, 42,4% männlich). Auch die Verteilung der verschiedenen Studienfächer entspricht etwa der Grundgesamtheit.

**Tabelle 1: Stichprobenzusammensetzung**

	weiblich		männlich		Geschlecht vielfältig		ohne Angabe		gesamt		
Biomedical Engineering	-	-	2	(0,2)	1	(0,1)	-	-	3	(0,3)	
Biophysik	4	(0,5)	3	(0,3)	-	-	-	-	7	(0,8)	
Entrepreneurship in digitalen Technologien	2	(0,2)	3	(0,3)	-	-	2	(0,2)	7	(0,8)	
Hebammenwissenschaft	5	(0,6)	-	-	-	-	1	(0,1)	6	(0,7)	
Hörakustik und audiologische Technik	4	(0,5)	-	-	-	-	1	(0,1)	5	(0,6)	
Humanmedizin	249	(27,9)	95	(10,6)	3	(0,3)	25	(2,8)	372	(41,7)	
Infection Biology	6	(0,7)	6	(0,7)	-	-	2	(0,2)	14	(1,6)	
Informatik	12	(1,3)	41	(4,6)	-	-	3	(0,3)	56	(6,3)	
IT-Sicherheit	2	(0,2)	9	(1,0)	-	-	1	(0,1)	12	(1,3)	
Studiengang	Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften	30	(3,4)	7	(0,8)	1	(1,0)	4	(0,5)	42	(4,7)
	Medieninformatik	11	(1,2)	13	(1,5)	-	-	3	(0,3)	27	(3,0)
	Medizinische Ernährungswissenschaft	13	(1,5)	1	(0,1)	-	-	3	(0,3)	17	(1,9)
	Medizinische Informatik	15	(1,7)	13	(1,5)	-	-	6	(0,7)	34	(3,8)
	Medizinische Ingenieurwissenschaft	48	(5,4)	36	(4,0)	1	(0,1)	6	(0,7)	91	(10,2)
	Molecular Life Science	45	(5,0)	15	(1,7)	1	(0,1)	6	(0,7)	67	(7,5)
	Pflege	14	(1,6)	2	(0,2)	1	(0,1)	-	-	17	(1,9)
	Physiotherapie	11	(1,2)	2	(0,2)	-	-	4	(0,5)	17	(1,9)
	Psychologie	64	(7,2)	16	(1,8)	-	-	5	(0,6)	85	(19,5)
	Robotik und Autonome Systeme	3	(0,3)	8	(0,8)	-	-	1	(0,1)	12	(1,3)
	ohne Angabe	-	-	1	(0,1)	-	-	1	(0,1)	2	(0,2)
	gesamt	538	(60,3)	273	(30,6)	8	(0,8)	74	(8,4)	893	(100,0)

Anmerkungen. Prozentangaben in Klammern.

Auch alle Fachsemester sind angemessen repräsentiert (vgl. Tab. 2).

**Tabelle 2: Fachsemester an der Universität zu Lübeck**

1.-2. Fachsemester	3.-4. Fachsemester	5.-6. Fachsemester	7.-8. Fachsemester	9. Fachsemester und höher	ohne Angabe
239 (26,8)	204 (22,8)	170 (19,0)	96 (10,8)	175 (19,6)	9 (1,0)

Anmerkungen. Prozentangaben in Klammern.

16 Studierende (1,8%) geben an, Kinder zu haben (71 Personen bzw. 8% ohne Angabe). Der Anteil der Studierenden mit Kind liegt im Vergleich dazu bundesweit bei 6%.<sup>3</sup>

3,6% der Befragten besitzen keine deutsche Staatsangehörigkeit (zum Vergleich: in der Grundgesamtheit sind es 6,1%). Tabelle 3 gibt einen Überblick über die weiteren Staatsangehörigkeiten.

<sup>3</sup> Middendorf et al., 2017, S.25

**Tabelle 3: Weitere Staatsangehörigkeiten der Studierenden**

US-amerikanisch	5 (0,6)	Französisch	1 (0,1)
Iranisch	2 (0,2)	Ghanaisch	1 (0,1)
Italienisch	2 (0,2)	Japanisch	1 (0,1)
Kolumbianisch	2 (0,2)	Irakisch	1 (0,1)
Österreichisch	2 (0,2)	Libysch	1 (0,1)
Russisch	2 (0,2)	Luxemburgisch	1 (0,1)
Weißrussisch	2 (0,2)	Mexikanisch	1 (0,1)
Afghanisch	1 (0,1)	Mongolisch	1 (0,1)
Aserbaidshianisch	1 (0,1)	Nepalesisch	1 (0,1)
Britisch	1 (0,1)	Niederländisch	1 (0,1)
Kanadisch	1 (0,1)	Polnisch	1 (0,1)
Chilenisch	1 (0,1)	Syrisch	1 (0,1)
Chinesisch	1 (0,1)	Ukrainisch	1 (0,1)
Dänisch	1 (0,1)		
Ägyptisch	1 (0,1)		

Anmerkungen. Prozentangaben in Klammern. Mehrfachnennungen sind möglich.

8,8% (93 Personen bzw. 10,4% ohne Angabe) der befragten Personen geben an, eine gesundheitliche Beeinträchtigung zu haben, zumeist im Bereich der psychischen und chronisch somatischen Erkrankungen (vgl. Tab. 4).<sup>4</sup>

**Tabelle 4: Art der gesundheitlichen Beeinträchtigung**

Chronisch somatische Beeinträchtigung	Psychische Beeinträchtigung	Mehrfachbeeinträchtigung	Mobilitätsbeeinträchtigung	Sehbeeinträchtigung	Sonstiges
31 (39,2)	24 (30,4)	6 (7,6)	3 (3,8)	1 (1,3)	1 (1,3)

Anmerkungen. Prozentangaben in Klammern.

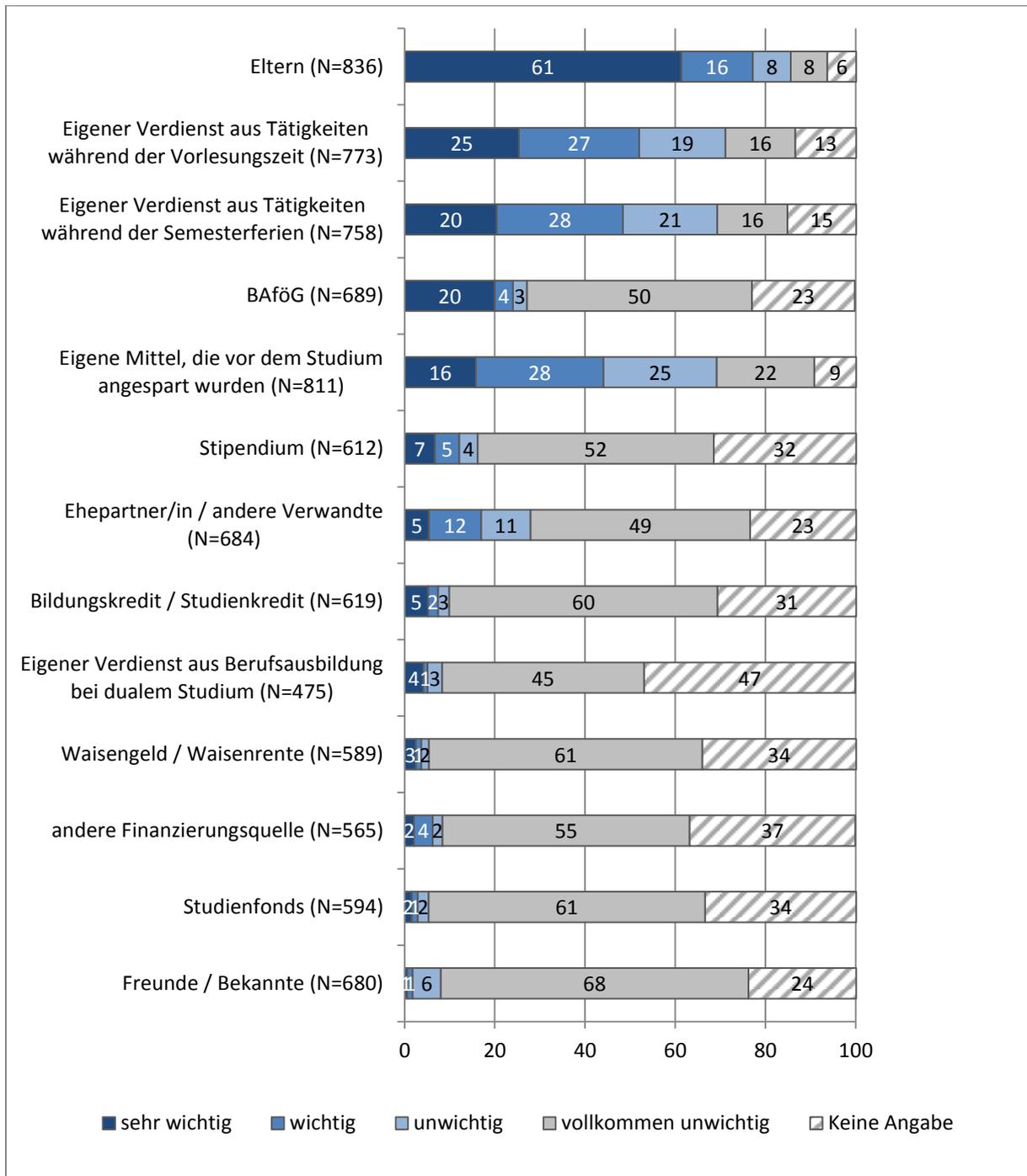
## Einnahmequellen

Wie bereits in den zwei vorherigen Befragungen stellen die Eltern die wichtigste Einnahmequelle für die Studierenden dar (vgl. Abb. 1). Die elterliche Unterstützung schätzen 77,2% der Befragten als sehr wichtig oder wichtig ein. Im Vergleich zu 2008 ist der Wert allerdings um 7 Prozentpunkte gesunken. Weitere sehr wichtige und wichtige Einnahmequellen sind der eigene Verdienst aus Tätigkeiten während der Vorlesungszeit (52,0%) und während der Semesterferien (48,4%), eigene Ersparnisse (44,1%) sowie die finanzielle Förderung durch BAföG (24,0%), wobei der zuletzt genannte Wert im Vergleich zur vorherigen Befragung gesunken ist (-6 Prozentpunkte).<sup>5</sup>

<sup>4</sup> Zum Vergleich bundesweite Werte aus der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (Middendorf et al., 2017, S.36-37): 11% der Studierenden mit einer oder mehreren gesundheitlichen Beeinträchtigungen; davon chronisch somatische Erkrankungen 18%, psychische Erkrankungen 47%, Mehrfachbeeinträchtigungen 6%, Mobilitätsbeeinträchtigungen 4%, Sehbeeinträchtigungen 2%, Sonstiges 11%, Keine Angabe 11%.

<sup>5</sup> Laut 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (Middendorf et al., 2017, S.52) ist die Quote der Studierenden, die eine Förderung nach dem BAföG erhalten, bundesweit zwischen 2012 und 2016 gesunken und liegt damit auf dem niedrigsten Niveau seit Beginn der 1990er Jahre.

Befragung zur finanziellen und sozialen Situation Studierender in Lübeck 2017/2018



**Abbildung 1: Gewichtung der Finanzierungsquellen für das Studium**

Anmerkungen. Angaben in Prozent

12,1% der Studierenden erhalten ein Stipendium für ihr Studium und bewerten dies als sehr wichtige oder wichtige Einnahmequelle. Mit der Einführung der dualen Studiengänge Hebammenwissenschaft und Pflege kommt als weitere Finanzierungsquelle der Verdienst aus der Berufsausbildung bei dualem Studium (5,1%) hinzu. Für 2,9% der befragten Personen ist der infolge der ersten Befragung gegründete Studienfonds, der Studierende finanziell unterstützt, eine wichtige oder sehr wichtige Einnahmequelle.

Differenziert nach Studiengängen wird in der aktuellen Befragung ersichtlich, dass die Gewichtung der Einnahmequellen zwischen den verschiedenen Studienfächern leicht

variiert. Während in einem Großteil der Studiengänge die Bedeutung des finanziellen Zuschusses der Eltern von Studierenden höher gewichtet wird als die Bedeutung des eigenen Verdienstes, bilden die Studierenden der dualen Studiengänge Pflege und Hebammenwissenschaft eine Ausnahme. Im Vergleich der beobachteten und unter Unabhängigkeit erwarteten Werte wird deutlich, dass sie dem elterlichen Zuschuss eine geringere Bedeutung beimessen und entsprechend den eigenen Verdienst aus der Berufsausbildung als wichtigste Einnahmequelle benennen. Zudem legen die Daten nahe, dass die Bedeutung des eigenen Verdienstes mit fortschreitendem Studienverlauf vom Bachelor zum Master signifikant zunimmt. So benennen 60,3% der Studierenden im Bachelor diesen als sehr wichtige und wichtige Einnahmequelle, während der entsprechende Wert bei Studierenden im Master mit 71,5% deutlich höher liegt. Dies mag darin begründet sein, dass bestimmte Leistungen wie BAföG (beim Überschreiten der Regelstudienzeit), das Kindergeld (bis zum 25. Lebensjahr) und die Krankenversicherung über die Eltern (bis zum 25. Lebensjahr) bei vielen Masterstudierenden entfallen und damit der eigene Verdienst an Bedeutung gewinnt. Bei Studierenden mit Kind/ern ist erwartungsgemäß eine höhere Gewichtung der Unterstützung durch Ehepartner/in und/oder andere Verwandte zu verzeichnen, 75,0% bewerten sie als sehr wichtig oder wichtig.

## Finanzen

Im Mittel stehen den Studierenden der Universität zu Lübeck monatlich 783,-€ zur Verfügung. Bundesweit liegt dieser Wert laut der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes bei 918,-€ (vgl. Tab. 5).

**Tabelle 5: Monatliche Einnahmen der Studierenden in Lübeck und bundesweit im Vergleich**

	2008	2013	2017/2018
Universität zu Lübeck	607	628	783
bundesweit	770 <sup>6</sup>	864 <sup>7</sup>	918 <sup>8</sup>

Anmerkungen. Angaben in €

Da die Höhe der monatlichen Einnahmen in Abhängigkeit von der jeweiligen Wohnform (Eltern, WG-Zimmer, Studentenwohnheim usw.) stark variiert, wurde im aktuellen Fragebogen die Wohnsituation der Studierenden mit berücksichtigt (vgl. Tab. 6).

**Tabelle 6: Wohnformen der Studierenden**

Eltern/ Ver- wandte	Studenten wohn- heim	Miet- wohnung allein	Mietwoh- nung Part- ner/Kind	Miet- wohnung WG	Unter- miete	Sonstiges	ohne Angabe
44 (4,9)	67 (7,5)	219 (24,5)	149 (16,7)	329 (36,8)	17 (1,9)	9 (1,0)	59 (6,6)

Anmerkungen. Prozentangaben in Klammern.

So gaben Befragte, die bei den Eltern leben, an, monatlich durchschnittlich 370,-€ zur Verfügung zu haben. Hingegen liegt der entsprechende Wert bei jenen Studierenden, die

<sup>6</sup> Isserstedt et al., 2007, S.15

<sup>7</sup> Middendorf et al., 2013, S.21

<sup>8</sup> Middendorf et al., 2017, S.39

in einer Wohngemeinschaft, in einer Wohnung allein oder mit Partner/in und/oder Kind leben, mit 764,-€ bis 876,-€ deutlich höher (vgl. Tab. 7).

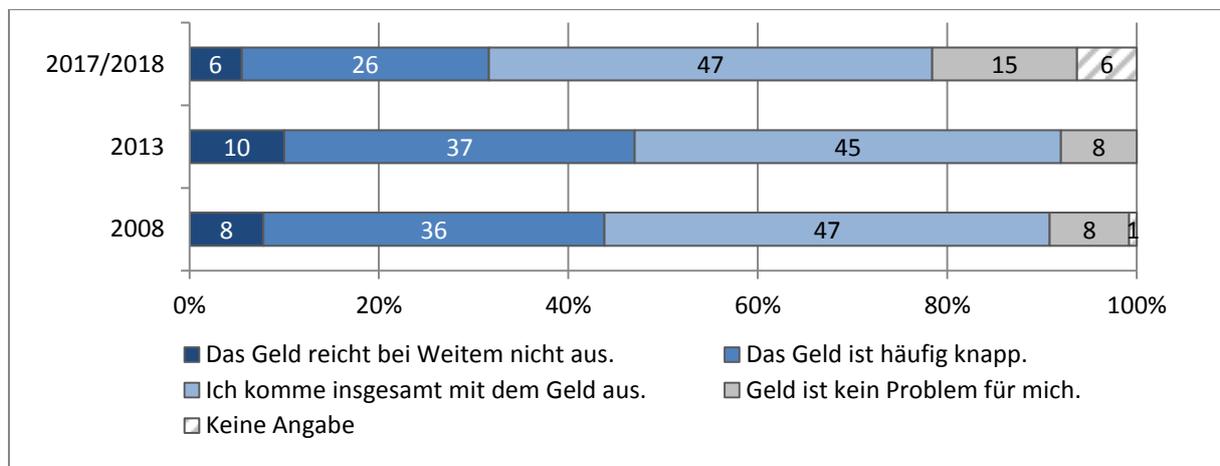
**Tabelle 7: Monatliche Einnahmen nach Wohnformen der Studierenden**

Eltern/ Verwandte	Studenten- wohnheim	Miet- wohnung allein	Miet- wohnung Partner/Kind	Miet- wohnung WG	Untermiete	Sonstiges
370	677	876	818	764	658	1387

Anmerkungen. Angaben in €

Wie in den vorhergehenden Befragungen wird ein anderes Einnahmeprofil ersichtlich, sofern man die älteren Studierenden und jene mit Kind gesondert betrachtet. So verfügen die befragten Personen, die 28 Jahre oder älter sind, im Durchschnitt monatlich über 930,-€ und jene mit Kind/ern über 1019,-€.

Erfreulicherweise beurteilen die Studierenden ihre finanzielle Situation aktuell deutlich besser, als dies noch 2013 der Fall war (vgl. Abb. 2). Die Quote derer, bei denen das Geld bei Weitem nicht ausreicht oder häufig knapp ist, hat sich um circa 15 Prozentpunkte verringert. Dementsprechend geben mehr befragte Personen an, keinerlei finanzielle Probleme zu haben (15,3%).



**Abbildung 2: Beurteilung der aktuellen finanziellen Situation**

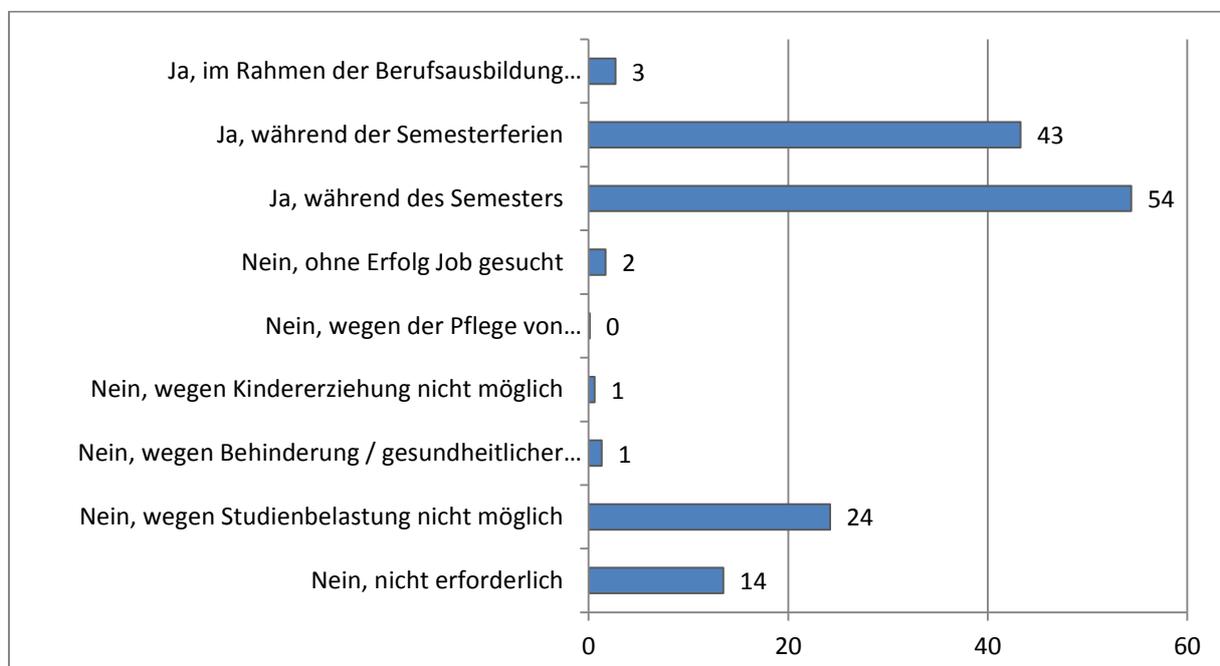
Anmerkungen. Angaben in Prozent

Differenziert nach Studienrichtungen ergeben sich wie bei den vorhergehenden Befragungen deutliche Unterschiede. So bewerten Studierende der Studienrichtungen Naturwissenschaften (Biophysik, IB, MEW, MLS und Psychologie) sowie Technik (BME, HAT, MIW und RAS) ihre finanzielle Situation tendenziell schlechter als Studierende der Humanmedizin und der Gesundheitswissenschaften (HEWI, Pflege, Physiotherapie). Ein Vergleich der Studierenden im Bachelor und im Master weist hingegen keine signifikanten Unterschiede in der Beurteilung auf. Es kann folglich angenommen werden, dass sich die finanzielle Situation mit fortschreitendem Studienverlauf weder deutlich verbessert noch verschlechtert. Bei den Studierenden mit Kind/ern ist eine positive Entwicklung der finanziellen und sozialen Situation erkennbar. Während 2008 noch 20,0% angaben, dass das Geld bei Weitem nicht ausreicht, liegt dieser Wert nun bei 6,3% der Befragten mit einem oder mehreren Kindern. Bei 31,3% der Befragten mit Kind/ern ist das Geld häufig

knapp, während 62,5% der Befragten mit dem verfügbaren Geld auskommen bzw. keine finanziellen Probleme haben. In der Beurteilung unterscheidet sich der betrachtete Personenkreis damit nicht signifikant von kinderlosen Studierenden. Zu den wichtigen familienpolitischen Leistungen, die zu dieser positiven Tendenz geführt haben könnten, zählen laut der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes die Anhebung des Kindergeldes vor allem in den Jahren 2015 und 2016 und die Erhöhung der Steuerfreibeträge für Studierende.<sup>9</sup> Aus den Geschäftsberichten des Studienfonds<sup>10</sup> geht zudem hervor, dass kontinuierlich in jedem Jahr zwischen 8 und 14 Studierende mit Kind/ern gefördert werden. Es ist somit davon auszugehen, dass sowohl die bundesweiten als auch die unispezifischen Maßnahmen eine positive Wirkung für diese Zielgruppe zeigen.

### Erwerbstätigkeit

66,1% der Studierenden in Lübeck jobben neben ihrem Studium (während der Vorlesungszeit und/oder in den Semesterferien und/oder im Rahmen eines dualen Studiums).<sup>11</sup> Seit Beginn der Befragungsreihe 2008 liegt dieser Wert kontinuierlich zwischen 60% und 70%. Bei Nichterwerbstätigkeit geben die Befragten als häufigsten Grund die hohe Studienbelastung (24,2%) an. 1,3% ist es aufgrund einer Behinderung oder gesundheitlichen Beeinträchtigung und 0,6% aufgrund von Kindererziehung nicht möglich, neben dem Studium zu arbeiten. Für 13,5% ist eine Beschäftigung für die Finanzierung des Studiums nicht erforderlich (vgl. Abb. 3).



**Abbildung 3: Prozentuale Verteilung der Erwerbstätigkeit**

*Anmerkungen.* Gefragt wurde, ob die Studierenden während des Studiums einer Tätigkeit nachgehen, mit der sie Geld verdienen. Mehrfachnennungen sind möglich.

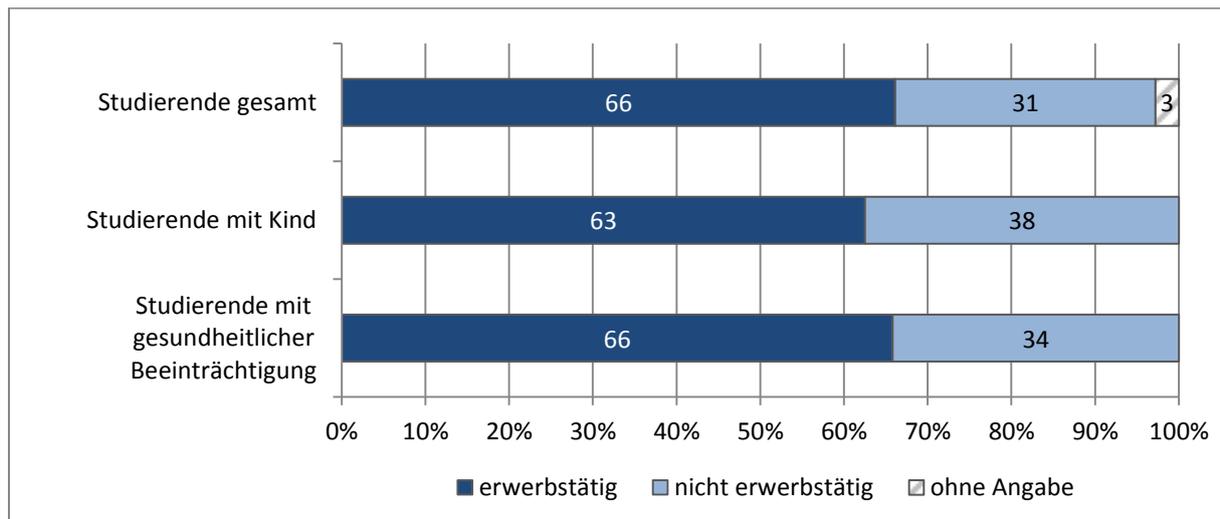
<sup>9</sup> Middendorf et al., 2017, S.9

<sup>10</sup> Quelle: Geschäftsberichte der Studienfonds der Universität zu Lübeck gGmbH von 2013 bis 2017.

<sup>11</sup> Laut 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes (Middendorf et al., 2017, S.60) liegt die bundesweite Erwerbstätigenquote an Universitäten im Jahr 2016 bei 69%.

## Befragung zur finanziellen und sozialen Situation Studierender in Lübeck 2017/2018

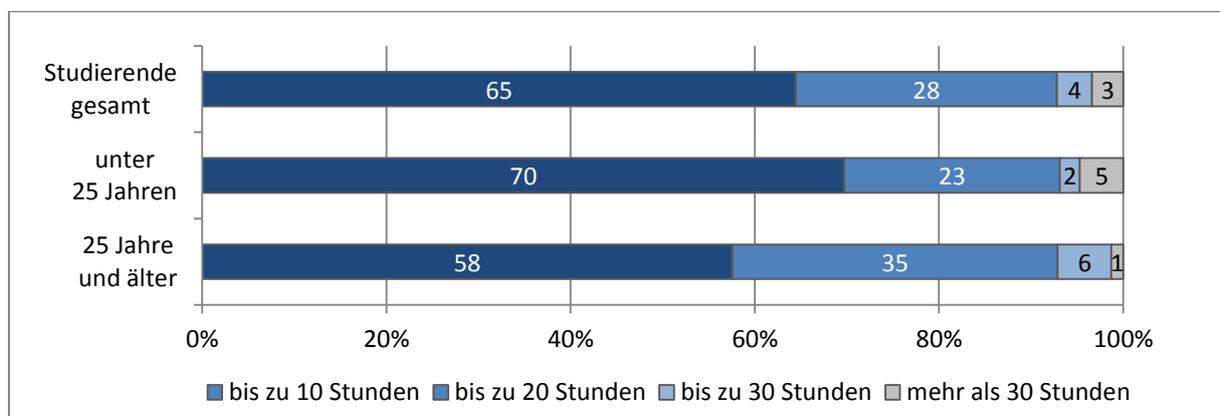
Ebenso wie in den vorherigen Befragungen bestehen interessanterweise keine signifikanten Unterschiede zwischen Studierenden mit Kind/ern (62,5%) und Studierenden ohne Kind/er (69,5%) hinsichtlich der Erwerbsquote. Auch das Vorliegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung scheint die Erwerbsquote nicht erkennbar zu mindern, da 65,8% der von einer gesundheitlichen Einschränkung betroffenen Personen neben dem Studium noch erwerbstätig sind (vgl. Abb. 4).



**Abbildung 4: Erwerbstätigkeit aller Studierenden, Studierender mit Kind/ern und Studierender mit gesundheitlicher Beeinträchtigung im Vergleich**

Anmerkungen. Angaben in Prozent

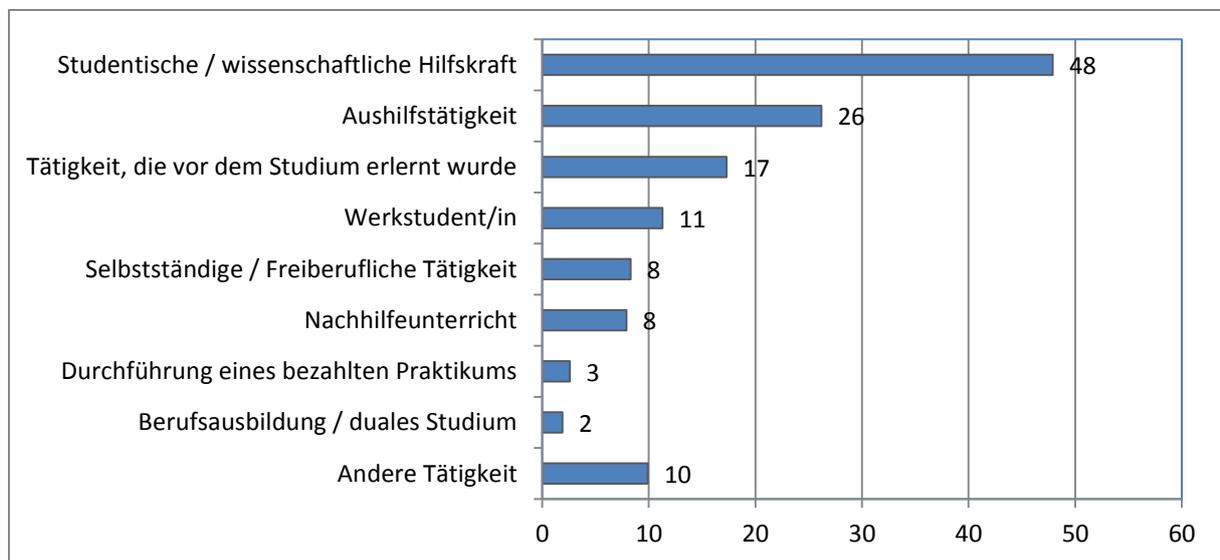
Sofern die Studierenden einer Erwerbstätigkeit nachgehen, arbeitet die Mehrzahl (64,5%) bis zu 10 Stunden, 28,4% bis zu 20 Stunden und ein kleinerer Anteil der Befragten bis zu 30 Stunden (3,8%) oder mehr als 30 Stunden in der Woche (3,4%). Mit zunehmendem Alter der Studierenden steigt auch der Arbeitsumfang deutlich an. So liegt der Wert der Studierenden ab 25 Jahren, die bis zu 20 Stunden, bis zu 30 Stunden oder mehr als 30 Stunden in der Woche arbeiten, mit 42,5% deutlich höher ( $\chi^2 [6] = 16,88; p = .01$ ) als vergleichsweise bei jüngeren Studierenden (30,3%, vgl. Abb. 5).



**Abbildung 5: Erwerbsumfang aller Studierenden, Studierender unter 25 Jahren und Studierender ab 25 Jahren im Vergleich**

Anmerkungen. Angaben in Prozent

Wie in den vorhergehenden Befragungen wird ersichtlich, dass an der Universität zu Lübeck deutlich mehr Studierende als studentische oder wissenschaftliche Hilfskräfte tätig sind (47,9%), als es im Bundesdurchschnitt der Fall ist.<sup>12</sup> Gegenüber 2013 hat sich dieser Wert um 8% erhöht. Im Vergleich der Bachelor- und Masterstudiengänge steigt der entsprechende Anteil im Master noch einmal erkennbar an, hier sind je nach Studiengang zwischen 50,0% und 91,7% der Studierenden als HiWis angestellt. 26,2% der befragten Personen gehen Aushilfstätigkeiten nach und 11,3% sind als Werkstudent/in in einer Firma tätig. Mit der Einführung der dualen bzw. berufsintegrierenden Studiengänge Pflege, Hebammenwissenschaft und Physiotherapie steigt der Anteil der Studierenden, die im Rahmen ihrer Berufsausbildung oder im Rahmen der vor dem Studium erlernten Tätigkeit erwerbstätig sind, auf 19,2% (vgl. Abb. 6).



**Abbildung 6: Art der Erwerbstätigkeit**

Anmerkungen. Angaben in Prozent. Mehrfachnennungen sind möglich.

## Ausgaben

Neben den Einnahmen sind die Ausgaben für den Lebensunterhalt in Lübeck ein weiterer wichtiger Faktor, der die finanzielle und soziale Situation der Studierenden maßgeblich beeinflusst. Im Rahmen der Befragung wurde daher die Höhe der regelmäßigen Ausgaben für die Miete einschließlich Nebenkosten, Ernährung, Kleidung, Studium, Auto, öffentliche Verkehrsmittel, Krankenversicherung, Telefon- und Internetkosten sowie Freizeit, Reisen, Kultur und Sport erhoben (vgl. Tab. 8).

**Tabelle 8: Monatliche Ausgaben der Studierenden**

Miete + Nebenkosten	Ernährung	Kleidung	Studium	Auto	ÖPNV	Krankenversicherung	Telefon, Internet usw.	Freizeit, Reisen, Sport
338	173	37	27	29	26	46	27	60

Anmerkungen. Angaben in €

<sup>12</sup> Laut 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (Middendorf et al., 2017, S.100-102) geben im Bundesdurchschnitt 31% der Studierenden die Tätigkeit als studentische/wissenschaftliche Hilfskraft als erste Tätigkeit an, 16% als zweite Tätigkeit (falls vorhanden) und 11% als dritte Tätigkeit (falls vorhanden).

Der größte Kostenpunkt ist nach wie vor die Miete einschließlich der Nebenkosten für Strom, Heizung, Wasser, Müllabfuhr usw. Die Ausgaben hierfür liegen durchschnittlich bei 338 € pro Monat, wobei die Antworten sehr stark differieren (die Standardabweichung liegt bei 134€). Mit deutlichem Abstand folgen an zweiter Stelle die Ausgaben für Nahrungsmittel (173€) sowie an dritter Stelle die Kosten für Freizeit, Reisen und Sport (60€).

## Wohnsituation

Die Wohnsituation prägt das soziale Leben der Studierenden in Lübeck maßgeblich. Die an der Universität in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Studierendenzahlen bringen einen erhöhten Bedarf an studentischem Wohnraum mit sich. Dies spiegelt sich in den Antworten auf die Frage wieder, wie die Wohnungssuche in Lübeck beurteilt wird: 49,3 % der Studierenden schätzen die Wohnungssuche als schwierig ein, 36,7% als teilweise schwierig und ein kleiner Teil von 3,6% beurteilt sie als einfach (93 Personen bzw. 10,4% ohne Angabe). Einen detaillierteren Einblick ermöglichen die vielen Freitextkommentare, in denen die Studierenden den Wunsch nach bezahlbaren Wohnungen oder Zimmern in Nähe der Universität schildern (vgl. Tab. 9).

**Tabelle 9: Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche**

Es gibt zu wenig bezahlbaren Wohnraum für Studenten und andere Menschen mit geringem Einkommen.
Zum Semesterstart sind zu wenige Wohnungen, die auch in bewohnbarem Zustand sind, zu haben. Während des laufenden Semesters gibt es wieder mehr Angebote. Die Mieten sind teilweise einfach zu hoch (v.a. Uninähe, Altstadtnähe).
Ein riesiger Aufwand ist die Selbstauskunft (Schufa, Vorvermieterbescheinigung, Selbstauskunft, Gehaltsabrechnungen, etc.), neben dem bürokratischen Aufwand kommt der finanzielle Aufwand (Schufaauskunft ist z.B. kostenpflichtig). Als Student kann man oftmals kein regelmäßiges Einkommen nachweisen, hier hilft nur eine Bürgschaft der Eltern. Wohnungen werden eher berufstätigen Bewerbern vermittelt.
1. Als Student ist es sehr viel schwieriger geworden, in einer passenden Preislage etwas zu finden. Die Vermieter mögen keine Studenten 2. Arbeitstätige bzw. Paare haben es häufig leichter, eine Wohnung zu finden. 3. Der Wohnungsmarkt ist gesättigt, insbesondere in der Innenstadt. 4. Insbesondere in der Semesteranfangszeit findet man meistens nichts.
Geringes Angebot. Temporär hohe Nachfrage. Wenige Studentenwohnheimplätze
Die Wohnungssuche gestaltet sich nur während des Semesterbeginns im Winter und Sommer schwierig, da dort viele Studenten auf der Suche sind. Während des laufenden Semesters ist es selten schwierig.
Zum Semesteranfang gibt es extrem viele Bewerbungen auf jedes Zimmer. Die Uni schafft neue Studienplätze, aber übernimmt keine Verantwortung dafür, dass alle Studierenden einen Platz zum Wohnen haben. Der Ansturm auf Wohnungen ist sehr geballt und besonders in diesem Jahr war es extrem schwer, ein Zimmer zu finden. Das hat mich sehr belastet. Der Stress hat sich auch auf meine Studienwirkungem ausgewirkt, die besser wurden, sobald mein Wohnproblem gelöst war.
zu viele Bewerber, Mangel an Wohnungen bei immer neuen Studiengängen, es wird dringend ein neues Studentenwohnheim benötigt!
ZU Semesterbeginn ist die Wohnungssituation sehr angespannt. Vor allem für Humanmedizinstudenten, die erst spät ihre Studienplatzzusage bekommen wird die Wohnungssuche dann oft zum Problem. Im Laufe des Semesters kann man sicher gut etwas finden.
- viele Interessenten zu den Stoßzeiten (April, Oktober) - wenig bezahlbarer Wohnraum und, wenn bezahlbar, meistens weit entfernt von der Uni oder renovierungsbedürftig - Vermieter, die einen als junge/n Student/in nicht ernst nehmen oder über den Tisch ziehen möchten

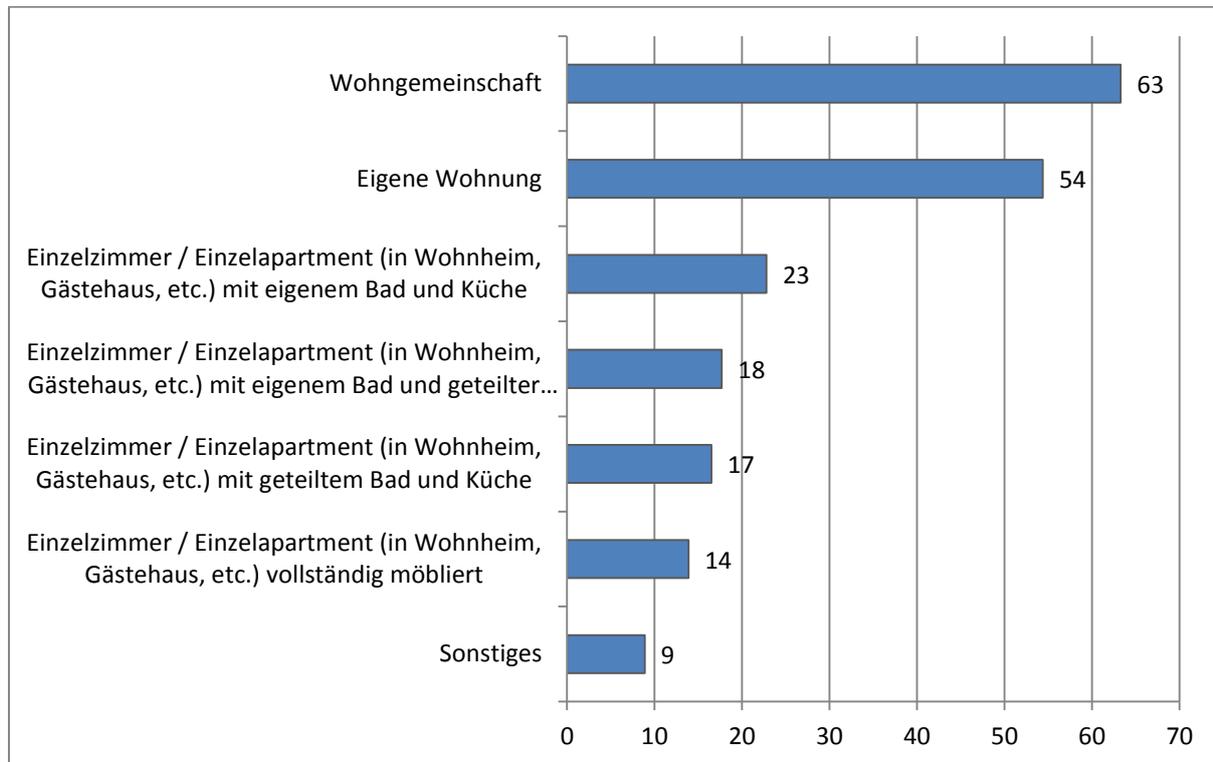


## Befragung zur finanziellen und sozialen Situation Studierender in Lübeck 2017/2018

(betrifft eigentlich alle unter 25 Jahre)
Günstigen, aber dennoch gut gelegenen (Möglichkeit der Fortbewegung ohne Auto) Wohnraum findet man sehr selten. Entweder handelt es sich um 1 Zimmer Apartments oder aber um Häuser oder Wohnungen von >90mm <sup>2</sup> . Dazwischen liegender Wohnraum um evtl auch mit dem Partner zusammenzuwohnen (60-80mm <sup>2</sup> ) existiert nahezu nicht oder ist heillos überteuert. Selbst wenn der Partner bereits fest im Berufsleben steht sind Kaltmieten von >800€ nicht zu bewältigen.
Kaum bezahlbarer Wohnraum. Steigende Mieten, insbesondere im Segment der Kleinwohnungen (1-2 Zimmer). Bezahlbarer Wohnraum ist häufig auf der falschen Seite der Stadt (zu weit von der Uni). Hochschulstadtteil zu teuer für Studierende. Viel zu wenig Studierendenwohnheime.
für Erstsemestler ist es schwierig, eine Wohnung zu finden, da für den hohen gleichzeitigen Andrang zu wenig Wohnmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Insgesamt gibt es zu wenig Wohnheimplätze, so dass unter Zeitdruck/bei kurzfristiger Benachrichtigung nicht darauf gezählt werden kann, dort einen Platz zu bekommen. Für andere Studierende ist es meist schwierig, da viele Wohnungen nicht an Studenten vermietet werden bzw. keine gute Busanbindung haben und/oder schlechte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.
Es gibt zu wenige Wohnungen, die für Wohngemeinschaften geeignet sind. Eine Einzimmerwohnung kann ich mir nicht leisten, es ist billiger in einer Wohngemeinschaft zu leben. Aber auch Einzimmerwohnungen sind extrem knapp. Es gibt zu viele Studenten in Lübeck, wodurch die Wohnungen, die für Studenten in Frage kämen, alle schon belegt sind. Oft muss man eine Wohnung mieten, die man sich eigentlich nicht leisten kann, weil nichts anderes frei ist, oder weit weg von der Uni wohnen, wo es noch etwas günstigere Wohnungen gibt. Da man sich ein Auto aber auch nicht leisten kann, ist es mit der Anfahrt dann schwierig. Um die etwas zu teure Wohnung näher dann doch zu bezahlen (auch diese sind aber knapp in der Verfügbarkeit), muss man oft nebenher jobben, wodurch man im Studium natürlich schlechtere Noten hat oder einige Semester länger studieren muss, weil man durch die doppelte Belastung von Uni und Job nicht im Stoff bei den Vorlesungen mithalten kann.
niemand will Studenten als Mieter, insgesamt zu wenig Wohnraum, Wohnpauschale des Bafög reicht bei weitem nicht aus
Überhaupt was freies zu finden ist schon ein großes Problem. Das größte Problem sind jedoch die meist sehr hohen Kosten für Wohnungen bzw. Zimmer in Lübeck. Da ich aus Hamburg komme und auch hier wohne, ist es sogar günstiger für mich nach Lübeck zu pendeln, obwohl die Fahrkarte dafür mich monatlich ca 190 € kostet.
High prices (over 300 EUR), high demand of housing, poor offers of housing, language barrier (English-speaker), discrimination/racism (by your country of origin)
Der Wohnungsmarkt ist überlaufen und Wohnungen in Uni-Nähe beliebt und meist teuer. Der Kompromiss besteht aus einer günstigeren Wohnung weiter von der Uni entfernt und längerem Pendeln.
Wohnungen, die bezahlbar für Studenten und zugleich in unmittelbarer Nähe zur Uni liegen sind extrem schwer zu finden. Entweder man zahlt überdurchschnittlich viel Miete oder man wohnt in größerer Entfernung zur Uni.

*Anmerkungen.* Repräsentative Auswahl aus 542 Freitextkommentaren. Gefragt wurde, welcher Art Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche sind. Die vollständigen Freitexte können im Dezernat Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung angefragt werden.

Die Freitextkommentare legen nahe, dass die Verfügbarkeit von adäquatem Wohnraum sehr stark während des Semesters variiert. Besonders zu Stoßzeiten bei Semesterbeginn scheint die Lage angespannt zu sein, während sich die Wohnungsnot im weiteren Verlauf des Semesters deutlich abmildert. Zum Zeitpunkt der Befragung (29.11.2017 bis 07.02.2018) gaben 79 Personen (9,6%) der Befragten an, sich aktuell auf Wohnungssuche zu befinden. Dieser Personenkreis wurde noch einmal gezielt danach befragt, nach welcher Wohnform gesucht wird. Eine deutliche Mehrheit der befragten Studierenden bevorzugt Wohngemeinschaften und/oder eine eigene Wohnung vor Einzelzimmern in Wohnheimen, Gästehäusern usw. Sofern Bedarf an Einzelzimmern besteht, sollten diese vorzugsweise mit einem eigenen Bad und einer eigenen Küche ausgestattet sein (vgl. Abb. 7).



**Abbildung 7: bevorzugte Wohnformen bei Wohnungssuche**

Anmerkungen. Angaben in Prozent. Mehrfachnennungen sind möglich.

Befragt nach der maximalen Summe, die sie für ein neuwertiges Einzelzimmer oder WG-Zimmer in Nähe der Universität ausgeben würden, äußerten die Studierenden einen durchschnittlichen Wert von 341€ bei einer Spannweite von minimal 190€ und maximal 450€.

### Vereinbarkeit von Studium, Arbeit und Familie

Auf die Frage, ob das Arbeiten das Studium erheblich beeinträchtigt, ergibt sich wie in den vorherigen Befragungen ein geteiltes Meinungsbild. Für 6,7% der Studierenden trifft dies völlig zu (vgl. 13% in 2008), während 24,3% diese Aussage eindeutig verneinen (vgl. 34% in 2008).<sup>13</sup> Aus Freitextkommentaren geht hervor, dass sich die Vereinbarkeit von Studium und Arbeit durch eine Flexibilisierung der Stundenpläne weiter verbessern ließe (vgl. Tab. 10).

**Tabelle 10: Vereinbarkeit von Studium und Arbeit**

Der Stundenplan müsste flexibler sein, sodass man das Studium mit einem Job verbinden kann, ohne gleich mehrere Semester länger studieren zu müssen. Das Medizinstudium ist in diesem Punkt leider sehr unflexibel. Sobald man einen Kurs nicht besuchen kann, muss man oft gleich ein ganzes Jahr wiederholen. Zusätzlich merkt man den Druck der Dozenten und Kommilitonen, die erwarten, dass man nur für das Studium lebt. Dass dies finanziell nicht bei allen Studierenden möglich ist, trifft oft auf Unverständnis. Oft bekommt man zu hören: "Nehmen Sie doch einen Kredit auf". Dieses Risiko möchte ich in der Vorklinik aber nicht auf mich nehmen.

<sup>13</sup> Wegen eines technischen Fehlers bei der Datenerhebung fehlen die Antworten der beiden mittleren Kategorien, weshalb die Antwortverteilung leider nicht vollständig dargestellt werden kann.



## Befragung zur finanziellen und sozialen Situation Studierender in Lübeck 2017/2018

Weniger verpflichtende Deadlines wie wöchentliche Abgabe von Hausaufgaben würde viel Druck von arbeitenden Studierenden nehmen. Oftmals ist der "formale Druck" viel größer als der "inhaltliche Druck". Inhaltlich ist das Studium für die meisten Studienanfänger/innen zu packen, durch die ganzen formalen Hürden (insbesondere wöchentliche Hausaufgaben in mehreren Fächern gleichzeitig, verpflichtend für Klausurzulassung) ist dies jedoch regelmäßig nur für diejenigen (privilegierten) Studierenden möglich, die keine finanziellen Sorgen haben. Hier hat die Universität durch ein einfaches Mittel (Klausurteilnahme auch ohne Hausaufgabenabgabe) viel Druck von den Schultern benachteiligter Studierender zu nehmen. Dies sollte unbedingt geschehen.
Möglichkeit anbieten das Studium auch in Teilzeit durchführen zu können -> evt. Vorlesungen mehr über den Tag verteilt anbieten (auch nach 16:00 Uhr)!!!!
Vielleicht Teilzeit Modelle fürs Studium anbieten. Leider ist Studium und Familie nicht vereinbar, wenn man gleichzeitig noch Arbeiten gehen muss, weil man sich sonst sein Studium nicht finanzieren kann. Irgendetwas bleibt da immer auf der Strecke.
Möglichkeit anbieten, die Klausuren dann schreiben zu können, wenn man dazu auch bereit ist. (Bei Nichtbestehen ist es Pflicht am darauffolgenden Termin schreiben zu müssen -> das behindert das Studium extrem, da man nicht immer zu den angegebenen Zeitpunkten Urlaub bekommt bzw. viel Workload auf der Arbeit hat etc.)
Es würde schon reichen wenn die Studiengangleiter es einem nicht zum Nachteil auslegen würden, das ich schon Berufstätig bin. Ohne meine Teilzeitstelle wäre für mich ein Studium nicht möglich und ich brauche trotz des Jobs noch Finanzielle Unterstützung.
Stundenpläne so ausarbeiten, dass ein Arbeitgeber Zeitfenster hat um Arbeitszeit einzuplanen, regelmäßige Stunden
Rücksicht bei der Einteilung von Seminaren, flexiblere Stundenpläne, um sie mit der Arbeit vereinbaren zu können. Mehr morgens oder nachmittags Vorlesungen/ Seminare, nicht alle um die Mittagszeit, da so eine Kombination von Arbeit und Uni extrem schwer gemacht wird.
Vorlesungen besser planen (nicht so viele Pausen, wenn möglich einen Tag frei, da man aktuell zeitlich Probleme hat passende Arbeitszeiten zu finden)
Flexibleres universitäres Curriculum (evtl. studiengangspezifisch) - Vorlesungen als Audio/Video-Stream bzw. Mitschnitt online verfügbar machen – dies würde (insbes.: freiberufliches) Arbeiten neben dem Studium erleichtern. - Dozenten sollten Semestertermine und Vorlesungsmaterialien (z.B. Folien, Übungszettel, Abgabefristen für Projektarbeiten) im voraus bekannt geben und nicht erst Woche für Woche, so ist der jeweilige Arbeitsaufwand besser abseh- und planbar und eigene Projekte sind einfacher neben dem Studium zu realisieren.
Realistisch ist auch eine Lebensführung von einer Hiwi-Stelle mit weniger als 20h in der Woche nicht möglich. Das ist ein grundsätzliches Problem des Studiums: Mit Nebenjob unter einer halben Stelle kann man sich selbst in Lübeck nur schwer finanzieren. Es ist so überhaupt nicht möglich sein Studium in regulärer Zeit zu absolvieren. Die Konsequenz ist: Eventuell anfängliche Unterstützungen wie BAFöG/Kindergeld fallen irgendwann weg, die Lebenshaltungskosten steigen durch Selbstversicherungspflicht -> Das Studium dauert ewig, der Druck wächst. Statt MiLo-Schutzgesetz-Stundenzettel, wäre es wünschenswert, wenn ernsthaft verhindert würde, dass Studierende in ihrem Nebenjob zu Mehrarbeit genötigt werden, indem die Befristung der Stelle als Hebel angesetzt wird. Ebenso sollten zusätzliche Probleme behoben werden: Regulär schaffen es beispielsweise ("gefühlte" - die Statistiken müssten Sie schon erheben) lediglich vlt 20% der Bachelor MIW Studenten es ihre Bachelorarbeit vor dem Start des Mastersemesters zu beenden. Dennoch ist als Regelstudienzeit weiterhin 6 Semester gesetzt. Die Konsequenz ist: Mehrfachbelastung die unmittelbar die notwendige Zeit für das Masterstudium verlängert.
weniger strikte Planung des Studienaufbaus bzw. mehr Wahlmöglichkeiten - v.a. auch fachübergreifend; evtl. Verlängerung der Regelstudienzeit um 1 Semester
Realistische Einplanung der Arbeitstätigkeit in "Ferien/Urlaub". CP sind für zwei Semester so angelegt, dass man auf eine normale Arbeitswoche (in Stunden) kommt sowie den Standardurlaub (so um die 4 Wochen). Wenn ich in den Ferien 2-3 Wochen arbeiten muss, komme ich auf einen Urlaub von einer Woche, was eindeutig zu wenig ist. Außerdem ist zu bedenken, dass Arbeitnehmer am Wochenende i.d.R. frei haben, was auf Studenten nicht zutrifft.

*Anmerkungen.* Repräsentative Auswahl aus 254 Freitextkommentaren. Gefragt wurde, wie eine vermehrte Unterstützung seitens der Hochschule aussehen sollte. Die vollständigen Freitexte können im Dezernat Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung angefragt werden.

Wird der Aspekt „Familie“ eingezogen, geben 10,3% der befragten Studierenden an, dass die Struktur des Studiums eine Vereinbarkeit von Studium, Familie und Arbeit gar nicht zulässt.<sup>13</sup> Vergleichsweise lag dieser Wert 2008 mit 21,5% deutlich höher, was eine Verbesserung der Situation von Studierenden mit familiären Verpflichtungen wie der Erziehung von Kindern oder der Pflege eines Familienangehörigen nahelegt. Das Antwortverhalten von Studierenden mit Kind/ern weist dabei keine signifikanten Unterschiede zu jenem von kinderlosen Studierenden auf, was darauf hindeutet, dass die Einschätzung der Vereinbarkeit unabhängig davon, ob Kinder vorhanden sind oder nicht, grundsätzlich von den Studierenden geteilt wird.

In der aktuellen Befragung wurde erstmals nach der Vereinbarkeit von Studium, Familie und Arbeit bei gesundheitlicher Beeinträchtigung gefragt. 29,0% der Studierenden mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung halten es für nicht möglich, ein Studium mit einer regelmäßigen Arbeit und Familie angesichts ihrer Einschränkung zu vereinbaren. Für 7,5% stellt diese Thematik auch bei gesundheitlicher Beeinträchtigung kein Problem dar.<sup>13</sup> Auch hier weist das Antwortverhalten von Studierenden mit und ohne Beeinträchtigung keine signifikanten Unterschiede auf, so dass von einer weitgehend übereinstimmenden Einschätzung ausgegangen werden kann. Den diesbezüglichen Freitextkommentaren ist zu entnehmen, dass ein Bedarf an niedrigschwelligen Beratungsangeboten (besonders psychologischer Art) besteht und dass mehr Aufklärung und Sensibilisierung für das Thema seitens der Universität (Infoveranstaltungen, Vorlesungsreihen, Diskussionsrunden usw.) wünschenswert wäre (vgl. Tab. 11).

**Tabelle 11: Vereinbarkeit von Studium, Familie und Arbeit bei gesundheitlicher Beeinträchtigung**

Mehr Anlaufstellen bei Problemen mit Studium + Arbeit z.B. psychologische Beratung ausbauen
Mehr Flexibilität für chronisch kranke
[...] -wertvoll wäre auch mehr Unterstützung für chronisch kranke/psychisch Kranke usw. (gibt es Auffangmöglichkeiten abgesehen von der psychologischen Beratung für Studenten mit Burnout/Depressionen o.ä.? Statistisch (LUST-Studie) geht es den Studenten im Mittel auch psychisch im Laufe des Studiums immer schlechter. Deshalb wäre bspw. eine (für alle verpflichtende) Vorlesungsreihe zum Thema: Wie/woran merke ich, dass ich psychische Probleme entwickle und welche Schritte kann ich frühzeitig vorbeugend oder um eine Verschlechterung zu vermeiden tun (niedrigschwellige Angebote machen, z.B. Hinweise auf seriöse Online Tests/Hilfen, Orte, wo sie auch ohne Termin jemanden mit Erfahrung zum Zuhören finden (bis ein schwer depressiver Student es schafft, sich trotz mehrfacher Absagen und monatelangen Wartezeiten zu einem Termin bei professioneller Hilfe zu schleppen, hat er sich vielleicht längst umgebracht, daher wären Hinweise auf z.B. Seelsorge o.ä. wichtig)
[...] -geschärftes Bewusstsein für dem Umgang mit psychisch Kranken (sich selbst und auch Freunden oder Bekannten an der Uni) könnte durch Aktionen entstehen, wie das "Rock your life"-Team und der QUARK sie zu ihren Themen machen (Plakate, Einladung zu interessanten Veranstaltungen mit nebenbei Infos zum Thema, Infofilmen, Diskussionsrunden,...)
Anlaufstellen für gesundheitliche, besonders psychische, Probleme schaffen, bzw. ausbauen. So etwas wie Vertrauensstudenten/Vertrauensdozenten einrichten, an die man sich bei Problemen/Fragen/etc. zu bestimmten Zeiten wenden kann und die sich diesbezüglich auskennen. Das Angebot vom Studentenwerk ist m.E. zu unspezifisch, zu wenig und relativ undurchsichtig. Es fehlt an konkreten Ansprechpartnern/Bezugspersonen!
Bei krankheitsbedingten Ausfällen bei Pflichtterminen auch Alternativen anbieten damit die Studenten eine Chance haben, gesund zu werden
[...]Leider meist keine Fehltermine in den klinischen Seminaren, trotz Attest muss man Ausweichtermin finden. Meist gut organisiert aber etwas Spielraum sollte immer bestehen! Man fördert sonst, dass die Studenten krank in der Uni erscheinen!
Die Studieninhalte nicht jedes Semester komplett zu ändern, wenn man aufgrund von Arbeit, Krankheit



usw. nicht schafft, die Prüfungen im jeweiligen Semester zu schreiben. [...]
Mehr Beratungsangebote (BAföG und ähnliches, psychologische Gesundheit...)
Psychologische Betreuung der Pflegestudierenden!! Oft ist Betreuung nur durch den/die Praxisbegleiter/in möglich, die ja direkt für die Notenvergabe verantwortlich sind und dies auch entsprechend auf Prüfungsrelevanten Bögen dokumentieren. Reflexion und Unterstützung sowohl in der Gruppe (Ansätze sind da) als auch einzeln von neutralen! (d.h. nicht im Studiengangsteam) Personen. => Vertraulichkeit solcher Gespräche unbedingt einhalten ("Wir haben im Team darüber diskutiert, dass ..." ist ungut)
psychologischer Art

*Anmerkungen.* Repräsentative Auswahl aus 254 Freitextkommentaren. Gefragt wurde, wie eine vermehrte Unterstützung seitens der Hochschule aussehen sollte. Die vollständigen Freitexte können im Dezernat Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung angefragt werden.

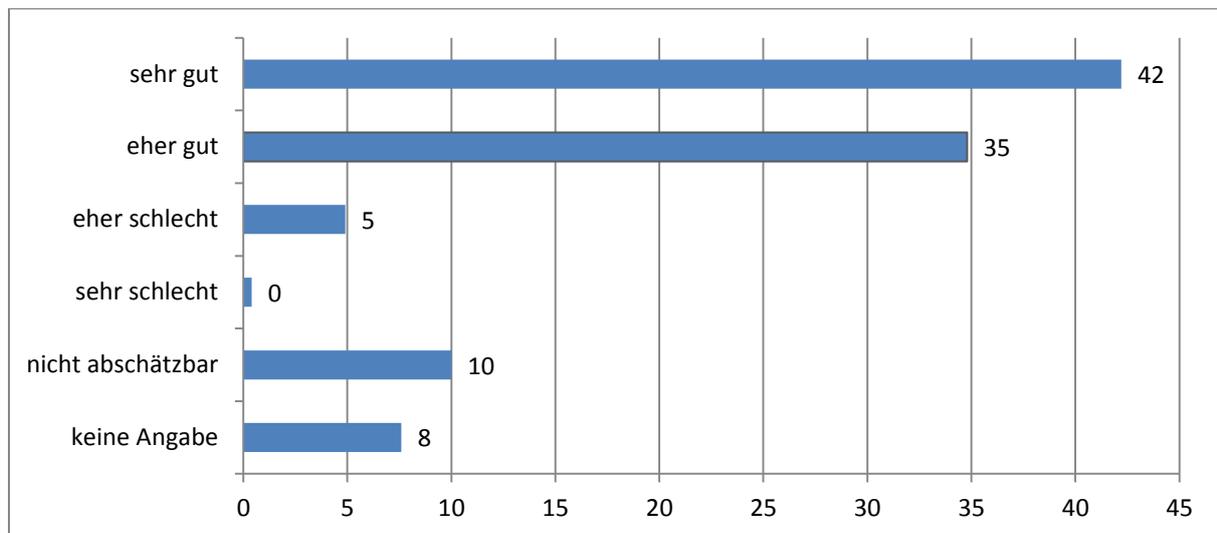
15,2% der befragten Personen sehen in ihrem Studium eindeutig ein finanzielles Risiko, während ein gutes Viertel (26,2%) die Aussage klar verneint.<sup>13</sup> In diesem Punkt setzt sich die positive Entwicklung, die schon zwischen 2008 und 2013 zu erkennen war, weiter fort. Befragt nach der Zufriedenheit mit der gesamten Studien- und Lebenssituation gibt erfreulicherweise ein knappes Drittel (31,4%) an, voll und ganz zufrieden zu sein.<sup>13</sup> Dieser Wert ist der Höchste seit Beginn der Befragungsreihe (vgl. 27% in 2008 und 21% in 2013) und könnte darauf hindeuten, dass die eingeleiteten Maßnahmen (Studienfonds, BAföG-Überbrückungsfinanzierung, Beratungsangebote, Angebote für Studierende mit Kind/ern usw.) Wirkung zeigen.

Obwohl aktuell politisch nicht in der Diskussion, wurde wie in den vorherigen Befragungen die Frage aufgegriffen, ob die Studierenden sich unter der Bedingung von anfallenden Studiengebühren an der UzL beworben hätten. Für 31,9% der Befragten wäre die finanzielle Belastung in diesem Fall zu hoch, so dass sie ein Studium in Lübeck klar ausschließen würden, während die Erhebung von Studiengebühren für 17,2 % keine Rolle spielen würde.<sup>13</sup>

## Zukunftschancen

Ihre Chancen, direkt nach dem Studium einen qualifizierten Job zu bekommen, beurteilen die Lübecker Studierenden mit einer Mehrheit von 77,0% als sehr gut und gut. Lediglich 5,3% sehen leichtere oder größere Probleme beim Berufseinstieg, für 10,0% ist die Wahrscheinlichkeit eines sofortigen erfolgreichen Berufsstarts nicht abschätzbar (vgl. Abb. 8). Allerdings lässt sich die zuversichtliche Einschätzung anscheinend weniger auf die Arbeit neben dem Studium, die möglicherweise Vorteile beim Berufseinstieg bringen könnte, zurückführen. Dass ein Job während des Studiums auf den zukünftigen Beruf vorbereitet oder wichtige Erfahrungen und Kontakte offeriert, wird mehrheitlich verneint.

## Befragung zur finanziellen und sozialen Situation Studierender in Lübeck 2017/2018



**Abbildung 8: Beurteilung der Chancen, direkt nach dem Studium einen qualifizierten Job zu bekommen**  
Anmerkungen. Angaben in Prozent.

### Unterstützungswünsche an die Hochschule

Tabelle 12 ermöglicht einen Überblick darüber, in welchen Bereichen sich die befragten Studierenden mehr Unterstützung seitens der Universität wünschen.

**Tabelle 12: Unterstützungswünsche an die Hochschule**

Studienfinanzierung	Stellenvermittlung nach dem Studium	Vermittlung von Auslandsaufenthalten	Intensivere Studien- und Berufsberatung	Vermittlung von HiWi-Stellen	Vermittlung von Praktika	Unterstützung für Studierende mit Kind	Sonstiges
282 (31,6)	248 (27,8)	326 (36,5)	194 (21,7)	220 (24,6)	218 (24,4)	83 (9,3)	61 (6,8)

Anmerkungen. Prozentangaben in Klammern. Mehrfachnennungen sind möglich.

Es wird deutlich, dass besonders im Bereich „Vermittlung von Auslandsaufenthalten“ Unterstützungsbedarf besteht. Den Freitextkommentaren ist zu entnehmen, dass sich die Studierenden mehr Partnerschaften mit ausländischen Universitäten, eine verstärkte Beratung durch das Auslandsamt zu Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten und deren Finanzierung sowie mehr Informationsveranstaltungen und eine bessere Einbindung von Auslandsaufenthalten in die Studienpläne (auch schon im Bachelor) wünschen.

Als zweiter wichtiger Punkt wurde mit 31,6% die Studienfinanzierung benannt. Vielfach wird der Wunsch nach einer persönlichen Beratung zu möglichen Finanzierungsmodellen über Stipendien, Fonds, Kredite usw. geäußert, die für jede\*n Studierende\*n die am besten geeignetste Finanzierung herauskristallisiert. Hierbei sollten auch Möglichkeiten für Sonderfälle wie etwa bei Überschreitung der Regelstudienzeit oder bei fehlendem Anspruch auf eine BAföG-Förderung aufgezeigt werden. Deutlich wird zudem, dass seitens der Uni bestehende Beratungs- und Finanzierungsangebote häufig nicht wahrgenommen werden und daher eine bessere Kommunikation in Form von Informationsveranstaltungen zur Studienfinanzierung angeregt wird.

Auch die Stellenvermittlung nach dem Studium ist für die befragten Studierenden ein durchaus relevantes Thema (27,8%). Als wünschenswert werden hier mehr Informationen in strukturierter Form zu praxisnahen Projekten / Kooperationen mit Firmen, zu Kontaktdaten von relevanten Unternehmen für jeden Studiengang, zu Erfahrungs-



berichten von Absolvent\*innen zum Berufseinstieg und zu studiengangspezifischen Berufsinformationsbörsen benannt.

Befragt nach weiteren Unterstützungswünschen wird von den Studierenden vielfach ein zentrales Portal für alle vakanten Stellen auf dem Lübecker Campus (HiWi, Praktika, Abschlussarbeiten, Promotion usw.) als besonders hilfreich hervorgehoben. Dieses sollte die bisherige, nicht für Jede\*n zugängliche Information über E-Mail-Verteiler, Aushänge und mündliche Absprachen ersetzen.

### **Fazit und weiteres Vorgehen**

Aufgrund des geringen Rücklaufs von 19,8% der Studierenden kann eine Verzerrung, etwa durch nonresponse bias, nicht ausgeschlossen werden. Die im Vergleich zur Grundgesamtheit repräsentative Verteilung von Geschlecht, Studienfächern und Studiendauer spricht jedoch wiederum für die Qualität der Stichprobe.

Die gefundenen Ergebnisse zeigen, dass die Universität zu Lübeck aus Sicht der Studierenden attraktive Studiengänge mit mehrheitlich sehr guten bzw. guten Zukunftsaussichten bietet. Die positiven Beurteilungen aus den vorhergehenden Befragungen zur grundsätzlichen Zufriedenheit der Studierenden mit ihrer Lebens- und Studiensituation in Lübeck wurden auch in der aktuellen Befragung wieder bestätigt. Erfreulicherweise deuten die Daten auch darauf hin, dass sich die soziale und besonders finanzielle Lage von Studierenden mit Kind/ern deutlich verbessert hat.

Dennoch haben die Ergebnisse auch gezeigt, dass nach wie vor die Finanzierung des Studiums bzw. die Vereinbarkeit von Studium und einer zur Finanzierung notwendigen Arbeitstätigkeit für die Studierenden ein bedeutsames Thema ist. Eine gesundheitliche Beeinträchtigung, von der zunehmend mehr Studierende betroffen sind, verschärft die Lage zusätzlich. Hier besteht aus Sicht der Studierenden ein deutlicher Bedarf an Maßnahmen zur Entzerrung der Modul- und Stundenpläne. Weitere Unterstützungsbedarfe werden in Hinblick auf den prekären Mangel an adäquatem Wohnraum besonders zu Semesterbeginn und im Bereich der Beratung zu Auslandsaufenthalten, zur Studienfinanzierung und zum Berufseinstieg nach dem Studium aufgezeigt.

Das Projektteam wird die Ergebnisse bekannt machen und Maßnahmen erarbeiten.

### **Projektteam**

Dr. Sabine Voigt – Studierenden-Service-Center

Dr. Jonathan Kohlrausch – Dezernat Chancengleichheit und Familie

Josefin Wagner – Sektion Medizin, Bereich Studium und Lehre

Katharina Pletz – Dezernat Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung



## Literatur

Isserstedt, W., Middendorff, E., Fabian, G., & Wolter, A. (2007). Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland 2006. 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks. Bonn, Berlin: BMBF.

Middendorff, E., Apolinarski, B., Kandulla, M., Netz N. & Poskowsky, J. (2013). Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2012: 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Hannover: BMBF.

Middendorff, E., Apolinarski, B., Becker, K., Bornkessel, P., Brandt, T., Heißenberg, S. & Poskowsky, J. (2017). Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016: 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Berlin: BMBF.

Voigt, S. (2008). Auswertung der Umfrage zur finanziellen Situation Studierender an der Universität zu Lübeck.

Voigt, S. (2013). Auswertung der Online-Umfrage zur finanziellen Situation Studierender an der Universität zu Lübeck. Studienfonds der Universität zu Lübeck gGmbH.



# Anlagen

**A Fragebogen: deutsche Version**

**B Fragebogen: englische Version**

# Befragung zur finanziellen und sozialen Situation Studierender in Lübeck

Studierende leisten auch außerhalb des Studiums immer mehr. Viele von Ihnen jobben nebenher, um finanziell über die Runden zu kommen.

2008 haben wir deshalb erstmalig Studierende der Uni Lübeck zu ihrer finanziellen Situation im Studium befragt und die Befragung in 2013 wiederholt. Diese Ergebnisse möchten wir nun, vier Jahre später, mit einer erneuten Befragung aktualisieren.

Mit dem nachfolgenden Fragebogen möchten wir erfahren, wie und ob sich überhaupt Job und Studium vereinbaren lassen. Außerdem interessiert uns Ihre Wohnsituation, die erfahrungsgemäß den größten Kostenfaktor darstellt.

Wir möchten Sie ganz herzlich bitten, die nachfolgenden Fragen sorgfältig zu beantworten. Es wird Sie nur einige Minuten kosten! Der Fragebogen ist anonymisiert, selbstverständlich werden Ihre Angaben vertraulich behandelt und bei einer Veröffentlichung in aggregierter Form dargestellt. Bei der Auswertung bedienen wir uns der elektronischen Datenverarbeitung.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Mühe!

Diese Umfrage enthält 29 Fragen.

## Studiengang

[ ] In welchen Studiengang der Universität zu Lübeck sind Sie eingeschrieben?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Humanmedizin
- Biophysik (B. Sc.)
- Hebammenwissenschaft (B. Sc.)
- Informatik (B. Sc.)
- IT-Sicherheit (ITSec) (B. Sc.)
- Lehramts-Teilstudiengang "Mathematik vermitteln" (B. A.)
- Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften (MML) (B. Sc.)
- Medieninformatik (B. Sc.)
- Medizinische Ernährungswissenschaft (MEW) (B. Sc.)
- Medizinische Informatik (MI) (B. Sc.)
- Medizinische Ingenieurwissenschaft (MIW) (B. Sc.)
- Molecular Life Science (MLS) (B. Sc.)
- Pflege (B. Sc.)
- Physiotherapie (B. Sc.)
- Psychologie (B. Sc.)
- Robotik und Autonome Systeme (RAS) (B. Sc.)

- Biomedical Engineering (M. Sc.)
- Entrepreneurship in digitalen Technologien (EdT) (M. Sc.)
- Hörakustik und Audiologische Technik (M. Sc.)
- Infection Biology (IB) (M. Sc.)
- Informatik (M. Sc.)
- Lehramts-Teilstudiengang "Mathematik vermitteln" (M. Ed.)
- Mathematik in Medizin und Lebenswissenschaften (MML) (M. Sc.)
- Medieninformatik (M. Sc.)
- Medizinische Informatik (MI) (M. Sc.)
- Medizinische Ingenieurwissenschaft (MIW) (M. Sc.)
- Molecular Life Science (MLS) (M. Sc.)
- Psychologie (M. Sc.)
- andere

[]  
**In welchem Fachsemester sind Sie?**

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9 und höher

## Finanzierung

**[ ] Wie viel Geld steht Ihnen durchschnittlich im Monat zur Verfügung?**

In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Betrag in €

**[ ] Wie wichtig sind für Sie folgende Finanzierungsquellen für Ihr Studium?**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	sehr wichtig	wichtig	unwichtig	vollkommen unwichtig
Eigene Mittel, die vor dem Studium angespart wurden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eigener Verdienst aus Tätigkeiten während der Vorlesungszeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eigener Verdienst aus Tätigkeiten während der Semesterferien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eigener Verdienst aus Berufsausbildung bei dualem Studium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eltern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ehepartner/in / andere Verwandte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freunde / Bekannte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
BAföG	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stipendium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bildungskredit / Studienkredit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Studienfonds	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Waisengeld / Waisenrente	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
andere Finanzierungsquelle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**[ ] Wenn andere Finanzierungsquellen, welche?**

**Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

Antwort war 'sehr wichtig' oder 'wichtig' oder 'unwichtig' bei Frage '4 [F12]' (Wie wichtig sind für Sie folgende Finanzierungsquellen für Ihr Studium? (andere Finanzierungsquelle))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

## []Gehen Sie während des Studiums einer Tätigkeit nach, mit der Sie Geld verdienen?

Bitte wählen Sie einen oder mehrere Punkte aus der Liste aus.

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Nein, nicht erforderlich
- Nein, wegen Studienbelastung nicht möglich
- Nein, wegen Behinderung / gesundheitlicher Beeinträchtigung nicht möglich
- Nein, wegen Kindererziehung nicht möglich
- Nein, wegen der Pflege von Angehörigen nicht möglich
- Nein, ohne Erfolg Job gesucht
- Ja, während des Semesters
- Ja, während der Semesterferien
- Ja, im Rahmen der Berufsausbildung bei dualem Studium

## []Wenn Sie während des Studiums arbeiten, wie viele Stunden pro Woche?

**Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

Antwort war 'Ja, während der Semesterferien' *oder* 'Ja, während des Semesters' bei Frage '6 [F13]' (Gehen Sie während des Studiums einer Tätigkeit nach, mit der Sie Geld verdienen?)

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Bis zu 10 Stunden
- Bis zu 20 Stunden
- Bis zu 30 Stunden
- Mehr als 30 Stunden

## []Wenn Sie während des Studiums arbeiten, was für einen Job / Jobs haben Sie?

**Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

Antwort war 'Ja, während der Semesterferien' *oder* 'Ja, während des Semesters' bei Frage '6 [F13]' (Gehen Sie während des Studiums einer Tätigkeit nach, mit der Sie Geld verdienen?)

Bitte wählen Sie einen oder mehrere Punkte aus der Liste aus.

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Aushilfstätigkeit
- Studentische / wissenschaftliche Hilfskraft
- Werkstudent/in
- Tätigkeit, die vor dem Studium erlernt wurde
- Berufsausbildung / duales Studium
- Durchführung eines bezahlten Praktikums
- Selbstständige / Freiberufliche Tätigkeit
- Nachhilfeunterricht
- Andere Tätigkeit

## [ ] Wenn andere Tätigkeit, welche?

**Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

Antwort war bei Frage '8 [F13b]' (Wenn Sie während des Studiums arbeiten, was für einen Job / Jobs haben Sie?)

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

## Ausgaben

[ ] Wie viel Geld geben Sie durchschnittlich pro Monat für die nachfolgend aufgeführten Positionen aus?

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

Miete (einschließlich Nebenkosten für Strom, Heizung, Wasser, Müllabfuhr usw.)

Ernährung

Kleidung

Ausgaben für das Studium

Laufende Ausgaben für ein Auto

Ausgaben für öffentliche Verkehrsmittel

Eigene Krankenversicherung sowie Arztkosten und Medikamente

Telefon- und Internetkosten, Rundfunk- und Fernsehgebühren

Freizeit, Reisen, Kultur und Sport

Sonstiges

Betrag in €

[ ] Wenn sonstige Ausgaben, welche?

**Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

Antwort war NICHT " bei Frage '10 [AU1]' (Wie viel Geld geben Sie durchschnittlich pro Monat für die nachfolgend aufgeführten Positionen aus? (Sonstiges))

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

[ ] Wie beurteilen Sie Ihre aktuelle finanzielle Situation?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Das Geld reicht bei Weitem nicht aus.
- Das Geld ist häufig knapp.
- Ich komme insgesamt mit dem Geld aus.
- Geld ist kein Problem für mich.

## Wohnung

### []Wie ist Ihre derzeitige Wohnsituation?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Bei Eltern oder Verwandten
- In einem Studentenwohnheim
- In einer Mietwohnung (ggf. Eigentumswohnung) allein
- In einer Mietwohnung (ggf. Eigentumswohnung) mit Partner/in und/oder Kind
- In einer Mietwohnung (ggf. Eigentumswohnung) als Wohngemeinschaft
- Zur Untermiete bei Privatleuten
- Sonstige

### []Sind Sie momentan auf der Wohnungssuche?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

### []Wenn Sie sich momentan auf der Wohnungssuche befinden, nach welcher Wohnform suche Sie?

**Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

Antwort war 'Ja' bei Frage '14 [WO2]' (Sind Sie momentan auf der Wohnungssuche?)

Bitte wählen Sie einen oder mehrere Punkte aus der Liste aus.

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Einzelzimmer / Einzelapartment (in Wohnheim, Gästehaus, etc.) mit geteiltem Bad und Küche
- Einzelzimmer / Einzelapartment (in Wohnheim, Gästehaus, etc.) mit eigenem Bad und geteilter Küche
- Einzelzimmer / Einzelapartment (in Wohnheim, Gästehaus, etc.) mit eigenem Bad und Küche
- Einzelzimmer / Einzelapartment (in Wohnheim, Gästehaus, etc.) vollständig möbliert
- Wohngemeinschaft
- Eigene Wohnung
- Sonstiges

### []Wie viel würden Sie für ein neuwertiges Einzelzimmer / WG-Zimmer in Uninähe maximal ausgeben?

**Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

Antwort war 'Ja' bei Frage '14 [WO2]' (Sind Sie momentan auf der Wohnungssuche?)

In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

\_\_\_\_\_

Betrag in €

## Wohnungssuche

[ ] Wie schwierig schätzen Sie die Wohnungssuche in Lübeck ein?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- einfach
- teilweise schwierig
- schwierig

[ ] Wenn Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche bestehen, welcher Art sind diese?

**Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

Antwort war 'teilweise schwierig' oder 'schwierig' bei Frage '17 [WS1]' (Wie schwierig schätzen Sie die Wohnungssuche in Lübeck ein?)

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

## Vereinbarkeit

[ ] Inwiefern treffen die folgenden Aussagen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Studium, Familie und Arbeit auf Sie zu?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	trifft völlig zu			trifft gar nicht zu
Das Arbeiten beeinträchtigt mein Studium erheblich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Arbeiten wird meine Studienzeit verlängern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Finanzielle Sorgen wirken sich negativ auf meine Studienleistungen aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Studium bedeutet ein finanzielles Risiko.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Struktur des Studiums lässt eine Vereinbarkeit von Studium, Familie und Arbeit gar nicht zu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Struktur des Studiums lässt eine Vereinbarkeit von Studium, Familie und Arbeit bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen gar nicht zu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Arbeit neben meinem Studium bereitet mich schon jetzt auf meinen Beruf nach dem Studium vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch das Arbeiten habe ich Erfahrungen und Kontakte gewonnen, die für den Berufseinstieg wichtig sein könnten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn es Studiengebühren an der Universität zu Lübeck gäbe, hätte ich mich gegen ein Studium hier entschieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin mit meiner gesamten Studien- und Lebenssituation zufrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## SSC

**[ ] Wie beurteilen Sie Ihre Chancen, direkt nach dem Studium einen qualifizierten Job zu bekommen?**

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- sehr gut
- eher gut
- eher schlecht
- sehr schlecht
- nicht abschätzbar

**[ ] An welcher Stelle würden Sie sich mehr Unterstützung seitens der Hochschule wünschen?**

Bitte wählen Sie einen oder mehrere Punkte aus der Liste aus.

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Studienfinanzierung
- Stellenvermittlung nach dem Studium
- Vermittlung von Auslandsaufenthalten
- Intensivere Studien- und Berufsberatung
- Vermittlung von HiWi-Stellen
- Vermittlung von Praktika
- Unterstützung für Studierende mit Kind
- sonstiges

**[ ] Wie sollte diese Unterstützung aussehen?**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

## Angaben zur Person

### Ihr Geschlecht

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- weiblich
- männlich
- vielfältig

### Ihr Lebensalter (in Jahren)

In diesem Feld darf nur ein ganzzahliger Wert eingetragen werden.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

### Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?

Bitte wählen Sie einen oder mehrere Punkte aus der Liste aus.

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- deutsch
- andere

### und zwar:

**Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

Antwort war bei Frage '25 [PS3]' (Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?)

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

### Haben Sie Kinder?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

### Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

### Wenn ja, welcher Art?

**Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:**

Antwort war 'Ja' bei Frage '28 [PS5]' (Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung?)

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

24.01.2018 – 13:00

Übermittlung Ihres ausgefüllten Fragebogens:

Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.

# Survey on students' financial and social situation

Dear students,

Nowadays, students are expected to fulfill a variety of roles on top of their studies. Many of you have jobs to get by financially.

In 2008 we first conducted a survey on our students' financial situation here at the University of Luebeck and followed up in 2013. Now, we would like to update our findings with the following questionnaire.

It includes questions on work and study compatibility as well as on your housing situation, as rent and housing-related costs tend to be a major budgetary item.

Your participation in the survey is voluntary and anonymous. No data collected will allow any inferences towards specific individuals to be made. Data will be handled confidentially. On a technical level, no tracing is possible. Data will be processed electronically; results will only be presented in aggregated form.

Please take about 8-12 minutes to fill out the survey by 23 January 2018.

Thank you very much for your participation.

There are 29 questions in this survey

## study programme

### [ ]In which study programme are you enrolled?

Choose one of the following answers

Please choose **only one** of the following:

- Medicine
- Biophysics (B. Sc.)
- Midwifery (B. Sc.)
- Computer Science (B. Sc.)
- IT-Security (ITSec) (B. Sc.)
- Teaching Mathematics as Minor Subject (B. Sc.)
- Computational Life Science (B. Sc.)
- Media Informatics (B. Sc.)
- Nutritional Medicine (B. Sc.)
- Medical Informatics (B. Sc.)
- Medical Engineering Science (B. Sc.)
- Molecular Life Science (MLS) (B. Sc.)
- Nursing (B. Sc.)
- Physiotherapy (B. Sc.)
- Psychology (B. Sc.)
- Robotics and Autonomous Systems (B. Sc.)
- Biomedical Engineering (M. Sc.)

- Entrepreneurship in Digital Technologies (M. Sc.)
- Auditory Technology (M. Sc.)
- Infection Biology (IB) (M. Sc.)
- Computer Science (M. Sc.)
- Teaching Mathematics as Minor Subject (M. Sc.)
- Computational Life Science (M. Sc.)
- Media Informatics (M. Sc.)
- Medical Informatics (M. Sc.)
- Medical Engineering Science (M. Sc.)
- Molecular Life Science (MLS) (M. Sc.)
- Psychology (M. Sc.)
- other

## [] What semester are you in?

Choose one of the following answers

Please choose **only one** of the following:

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9 and above

## Financing

[ ] On average, how much money do you have at your disposal (in € per month)?

Only numbers may be entered in this field.

Please write your answer here:

[ ] How important are the following sources of income for you in financing your studies?

Please choose the appropriate response for each item:

	very important	important	unimportant	irrelevant
personal savings	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
earnings from job during the semester	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
earnings from job during the semester break	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
earnings from professional training within dual study program	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
parents	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
spouse / other relatives	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
friends / acquaintances	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
BAföG	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
scholarship	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
education loan / student loan	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
"Studienfonds" (student loan)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
orphan's allowance	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
other sources of income	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

[ ] Please specify "other sources of income"

**Only answer this question if the following conditions are met:**

Answer was 'very important' or 'important' or 'unimportant' at question '4 [F12]' (How important are the following sources of income for you in financing your studies? (other sources of income))

Please write your answer here:

[ ] Do you work during your studies?

Check all that apply

Please choose **all** that apply:

- no, not necessary
- no, due to academic workload

- no, due to disability / health issue
- no, due to childcare
- no, due to care of relatives / dependants
- no, due to fruitless job search / application
- yes, during the semester
- yes, during the semester break
- yes, within the professional training / dual study program

## []If you work during your studies, how many hours per week do you work?

**Only answer this question if the following conditions are met:**

Answer was 'yes, during the semester break' or 'yes, during the semester' at question '6 [F13]' (Do you work during your studies?)

Choose one of the following answers

Please choose **only one** of the following:

- up to 10 hours per week
- up to 20 hours per week
- up to 30 hours per week
- more than 30 hours per week

## []If you work during your studies, what kind of job(s) do you have?

**Only answer this question if the following conditions are met:**

Answer was 'yes, during the semester break' or 'yes, during the semester' at question '6 [F13]' (Do you work during your studies?)

Check all that apply

Please choose **all** that apply:

- temporary job
- research / student assistant
- working student ("Werkstudent")
- occupation practiced before studies
- professional training / dual study program
- paid internship
- self-employed / freelance
- tutoring
- other occupation

## []Please specify "other occupation"

**Only answer this question if the following conditions are met:**

Answer was at question '8 [F13b]' (If you work during your studies, what kind of job(s) do you have?)

Please write your answer here:

## Expenses

[ ] In an average month, how much do you spend on...

Please write your answer(s) here:

rent ("Warmmiete", including heating, water, waste disposal, maintenance, etc.)

food

clothes

academic costs (including an average of fees, equipment, books)

a car (including insurance, gas, maintenance)

public transportation

health insurance, medical bills and medication

communication (including landline, internet, cell phone, TV licence)

leisure activities, travelling, sports, events

other expenses

in €

[ ] Please specify "other expenses"

**Only answer this question if the following conditions are met:**

Answer was NOT " " at question '10 [AU1]' (In an average month, how much do you spend on... (other expenses))

Please write your answer here:

[ ] Please rate your overall financial situation?

Choose one of the following answers

Please choose **only one** of the following:

- I usually cannot make ends meet.
- Overall, money is tight.
- Overall, I can make ends meet.
- My financial situation causes me no difficulties.

## Housing

### []What is your current housing arrangement?

Choose one of the following answers

Please choose **only one** of the following:

- with parents / relatives
- dormitory / student residence / student housing
- live alone in rented / owned accommodation
- with a spouse / cohabitation partner and/or children in rented / owned accommodation
- "WG" i.e. sharing with roommate(s) in rented / owned accommodation
- subletting from landlord
- other

### []Are you currently looking for a new home?

Please choose **only one** of the following:

- Yes
- No

### []If you are currently looking for a new home, what type of accommodation are you interested in?

**Only answer this question if the following conditions are met:**

Answer was 'Yes' at question '14 [WO2]' (Are you currently looking for a new home?)

Check all that apply

Please choose **all** that apply:

- single room or studio apartment (dormitory, student housing, or guest house) with shared bathroom and kitchen
- single room or studio apartment (dormitory, student housing, or guest house) with private bathroom and shared kitchen
- single room or studio apartment (dormitory, student housing, or guest house) with private bathroom and kitchen
- single room or studio apartment (dormitory, student housing, or guest house) fully furnished
- "WG" i.e. shared accommodation with roommate(s)
- live alone on own apartment
- other

### []How much would you be willing to spend for a modern single / shared accommodation in close proximity to the university?

**Only answer this question if the following conditions are met:**

Answer was 'Yes' at question '14 [WO2]' (Are you currently looking for a new home?)

Only numbers may be entered in this field.

Please write your answer here:

\_\_\_\_\_

in €

## Finding housing

[ ] In your opinion, how easy or difficult is it to find accommodation in Lübeck?

Choose one of the following answers

Please choose **only one** of the following:

- easy
- neither easy nor difficult
- difficult

[ ] In your opinion, what are common problems and/or difficulties in finding accommodation in Lübeck?

**Only answer this question if the following conditions are met:**

Answer was 'neither easy nor difficult' or 'difficult' at question '17 [WS1]' (In your opinion, how easy or difficult is it to find accommodation in Lübeck?)

Please write your answer here:

## compatibility

[ ] Please rate, how the following statements regarding the work/life/study balance apply to you.

Please choose the appropriate response for each item:

	strongly agree			strongly disagree
Working affects my studies considerably.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Working will prolong my studies.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Financial worries negatively affect my academic performance.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Studying poses a financial risk.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
The academic structure impedes work/life/study compatibility.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In case of disability / health issues the academic structure impedes work/life/study compatibility.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Working as a student prepares me for my professional career after graduation.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Working has allowed me to gain experience and make contacts that might be beneficial to my career start.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
If the University of Luebeck charged tuition fees, I would have decided against studying here.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
I am content with my overall study and life situation.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## SSC

[] Please assess your chances of acquiring a qualified job immediately after completing your studies.

Choose one of the following answers

Please choose **only one** of the following:

- very good
- moderately good
- moderately bad
- very bad
- uncertain

[] Where would you hope for more support from the university?

Check all that apply

Please choose **all** that apply:

- study financing
- job placement after graduation
- placement abroad during your studies
- more comprehensive study / career guidance
- Student assistant position placement
- Internship placement
- Support / guidance for students with children
- other

[] Please specify what kind of support would be helpful.

Please write your answer here:

## Personal information

### [] Sex

Choose one of the following answers

Please choose **only one** of the following:

- female
- male
- diverse

### [] What is your age (in years)?

Only an integer value may be entered in this field.

Please write your answer here:

### [] What is your nationality / are your nationalities?

Check all that apply

Please choose **all** that apply:

- German
- other

### [] Please specify "other"

**Only answer this question if the following conditions are met:**

Answer was at question '25 [PS3]' (What is your nationality / are your nationalities?)

Please write your answer here:

### [] Do you have children?

Please choose **only one** of the following:

- Yes
- No

### [] Do you have a disability / health issue?

Please choose **only one** of the following:

- Yes
- No

### [] If "yes", please specify

**Only answer this question if the following conditions are met:**

Answer was 'Yes' at question '28 [PS5]' (Do you have a disability / health issue?)

Please write your answer here:

Thank you very much for your participation.

01-24-2018 – 13:00

Submit your survey.

Thank you for completing this survey.